

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht
und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Vierteljährlich Mark ohne In-
tragen. — Einzelne Nummern
Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3.
Gemeindeverbands-Kontokonto Nr. 3. — Postcheck-
konto: Leipzig 12548.

Anzeigenpreise: Sechsgipflige Korpuszeile
1/2 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft
1 Pfg., im amtlichen Teil (nur
von Behörden) bezw. 1/2 Pfg. — Eingekauft mit
Reklamen 1/2 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: **Paul Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 189

Sonntag den 15. August 1920

86. Jahrgang

Baden im Freien.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Juli 1915 — Weißeritz-Zeitung Nr. 163 — wird nochmals darauf hingewiesen, daß

1. alles Baden in Bächen und Teichen einschließlich der Talsperren nur an den vom Berechtigten hierzu freigegebenen Stellen und, wo Badeanstalten errichtet sind, nur in diesen gestattet ist.
2. das Aus- und Ankleiden außerhalb des hierzu bestimmten Raumes ebenso wie das Umherstreifen und Verweilen in Badekleidung außerhalb der Badeanlage verboten ist.

Zwischenhandlungen werden gemäß der obigen Bekanntmachung bestraft. Im übrigen sei noch vor dem Beitreten und Ueberstreiten des Bahnkörpers gewarnt, da dies gleichfalls unter Strafe gestellt ist.

Dippoldiswalde, am 10. August 1920.
Nr. 1432 a D. Die Amtshauptmannschaft.

Hafer früherer Ernten.

Vorräte an Hafer früherer Ernten, einschließlich der aus Hafer hergestellten Erzeugnisse, die bei einem Besitzer (Landwirt, Viehhalter, Händler usw.) 10 Zentner Ueberstreiten,

sind am 16. August 1920 der Ortsbehörde anzuzeigen und zwar getrennt nach

- a) Hafer,
- b) Hafer mit andern Nahrungs- oder Futtermitteln gemischt.

Zwischenhandlungen oder Verheimlichungen angezeigter Hafermengen werden nach §§ 80/81 der Reichsgeldstrafverordnung bestraft.

Dippoldiswalde, am 12. August 1920.

Der Kommunalverband.

Auf Blatt 250 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Sächsische Hutfasson-Fabrik Mildner & Schubert** in Wilmsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma hiesig **Sächsische Hutfasson-Fabrik Mildner & Gottschalk** lautet, daß der Kaufmann **Richard Paul Schubert** ausgehoben und der Kaufmann **Paul Georg Gottschalk** in Bannowitz bei Dresden als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist, sowie daß die dadurch begründete Gesellschaft am 28. Juni 1920 begonnen hat.

1 A. Reg. 54 b/20. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 3. August 1920.

In das Güterrechtsregister ist am 5. August 1920 eingetragen worden, daß der Landwirt **Paul Wilhelm Witter** in Niedertraudorf und seine Frau **Bertha Emilie geb. Dreißig** durch Vertrag vom 28. Juli 1920 die Verwaltung und Rahnlegung des Mannes ausgeschlossen haben.

2 A. Reg. 5 c/20.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 13. August 1920.

Vertikales und Saugiges.

Dippoldiswalde. Am Freitag gab Herr Stadtmusikdirektor **Jahn** mit verstärkter Kapelle im Seebild Paulsdorf ein Konzert, in dem er durch Programmwahl und Ausführung zeigte, daß er mit jeder Konkurrenz Schritt halten kann. Aus der Vortragsfolge fanden bei den Konzertbesuchern ganz besonders Wohlgefallen „**Wie Maria**“ von **Wach-Smud**, das mit Klavier und Streichern beginnend, nach und nach sich durch die Bläser zum stärksten Fortissimo steigerte, sowie die „**Fantasia für Tromba**“ in Entsehnung, dargeboten von Herrn **Wittcher**.

Am Mittwoch den 18. August beginnend finden an insgesamt 4 Abenden Beiträge des Predigers **Paßig** aus Kamenz über das Thema „**Was hat Gott vor**“ statt. Der Eintritt ist frei.

Tagesordnung zur 12. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag den 19. August 1920, vormittags 11 Uhr, im Saale der Amtshauptmannschaft. Öffentliche Sitzung: Verteilung von Auslandsbüchern als Einmachegüter. — Wegebaunterstützungen aus Staatsmitteln für das Rechnungsjahr 1920. — Verordnung des Wirtschaftsministeriums, Landesartoffelstelle, den Preis für die Herbstartoffeln betreffend. — Ergebnis der Umfrage wegen des Abchlusses mit Herbstartoffellieferungsverträgen mit der Reichsartoffelstelle. — Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 9. August 1920, Schlachtwiehmilch vom 1. September bis 30. November 1920 betr. — Abgabe des Schweineortels, SO des Wirtschaftsministeriums, Landesartoffelstelle. — Schreiben der Sächsl. Landesförderungsstelle, Flurschutz betr. — Weisungen des Reichs und des Staats zu den Familienunterstützungen auf die Monate Januar, Februar und März 1920. — Nachtrag zur Gemeindeverordnetenversammlung für die Gemeinde Hausdorf. — Ortsgericht der Gem. Hänichen über die Entschädigung für auswärtige Dienstverrichtungen im Gemeinbedienste. — Öffentliche Sitzung: Wahlen der Mitglieder der Steuerassessorenkommission und ihrer Vertreter bei dem künftigen Finanzamt Dippoldiswalde und für vier Steuerbezirke des künftigen Finanzamtes Heidenau. — Besuch des Gastwirts **Otto Ranzl**, Ripdorf um Erlaubnis zum Ausschank von alkoholfreien Getränken, Flaschenbier und Wein während der Monate April bis Oktober jeden Jahres und zum Ausschank von Roggmal, Rum und Birne während der Zeit vom 1. April bis Ende September jeden Jahres in dem Grundstücke **Otto Ranzl** für Ripdorf (Sächsische Ausschank) — Uebertragung. — Besuch **Rudolf Krumpolt's** — Schmiedeberg um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft einschl. der Befugnis zur Ausspannung, zum Kruppenlegen, zum Weiberbergen und zum Abhalten von Tanz für Gesellschaften an jährlich sechs Abenden in bez. vor dem Grundstück Nr. 23 der Ortsteile für Schmiedeberg (Zur Buchmühle — Uebertragung) — Besuch des Fleischmehlfabrikanten **Oppelt** — Dippoldiswalde um Erhöhung des Saßes für Leerung von Konstatgefäßen usw.

Zu der im Sprechsaal der letzten Weißeritz-Zeitung ergangenen Kollig über den hiesigen Obstverkauf wird uns vom Stadtrat erwidert: Der Flurausschuß hat sich beim Verkauf des ersten Obstes aus den hiesigen Obstplantagen genau an die Bestimmungen des Kommunalverbandes über „angemessene Preise“ gehalten. Es wurden zusammen 350 Pfund Birnen und Äpfel geerntet. Nach Abzug einer ausgelesenen Menge und des entstandenen Gewichtsverlustes von insgesamt 44 Pfund verbleiben 306 Pfund Verkaufsware

Diese 306 Pfund wurden mit 80 Pf. für ein Pfund verkauft, jedoch sich ein Erlös von 244,80 M. ergibt. Diesem stehen gegenüber:

126 14 M.	Wäckerlohn, 34 Stunden je 3,71 M.
87,50 "	Pachtzins, und zwar 25 M. für 1 Ztr.,
30,68 "	Pacht für den Verkaufsräum, Rollen der Bekanntmachung, Lohn für den Waldwärter und Unkosten beim Verkaufe (für 1 Pfd. 10 Pf.)

244,24 M.

Es verbleibt mithin der Stadtgemeinde außer 56 Pf. nur der obige geleglich genehmigte Erzeugerpreis (Pachtpreis) von 87,50 M. (3 1/2 Zentner = 25 M. für den Zentner.) Die gebliebene Kritik ist hiernach allenfalls unzutreffend.

In der am 13. d. M. unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister **Dr. Hornig** abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins **Heimatbund Dippoldiswalde-Stadt** wurden an drei Kriegserwitwen und zwei Kriegesbeschädigte Unterstützungen zur Bezahlung von Arzt- und Pflegekosten, Schuhwerk usw. im Gesamtbetrage von 581 M. bewilligt. Kenntnis genommen wurde von einem Dankschreiben eines Kriegesbeschädigten, von der Einstellung eines Kriegesbeschädigten bei einer hiesigen Behörde, von den umgeänderten Satzungen der Stiftung und von dem Eingange eines Betrages aus den Erträgnissen der Heimatbanalotterie, der bestimmungsgemäß für die Zwecke der Kriegeserwitwenfürsorge verwendet worden ist. Kassierer des Vereins ist jetzt Herr **Oberlehrer I. H. Henrich**, Rabenauer Straße, der gern bereit ist, dem Verein zugehörige Spenden anzunehmen.

Vor mehr als 10 Jahren wurde „**Alt-Heidelberg**“ als Novität an unseren Großstadtbühnen aufgeführt und fand heftige Aufnahme und unausgesprochene volle Häuser. Seine Zugkraft hat es auch in den vergangenen Jahren nicht verloren. Das bewährteste Stück auch gestern wieder, als die Direktion Lauterbach hier das Stück aufführte. Mag auch manches dem beschränkten Raum einer Kleinstadtbühne zum Opfer fallen müssen, der Kern des Stückes bleibt, und an ihm, dem studentisch-frischen, jugendlich-liebvollen Leben, an den lebenswahren Gestalten des **Karl Heinz** und der **Käthe** erfreut man sich immer wieder gern. Für die Rolle des **Karl Heinz** hatte die Direktion Herrn **Karl Heinz Katterfeld** gewonnen. Wir lernten in ihm einen jugendlichen Liebhaber voll reicher schauspielerischer Gaben und seinem Darstellungsgefühl kennen, gleich gut in ernsten wie in heiteren Szenen. Frau **Direktor Lauterbach** gab die Käthe noch mehr überzeugender durchlauchtigen Kammerdiener **Eck** hatte Herr **Hauptmann** übernommen. Wir hätten ihn gern noch stolzer, unnahbarer, von seiner Würde noch mehr übergehender durchlauchtigen Kammerdiener gesehen. **Frl. Löwendahl** fand sich als **Wirtin Räder** recht gut ab, während **Frl. Schwagmann** als **Frau Döfel** die komische Alte etwas zu sehr herauskehrte und dabei wohl stellenweise ein dankbares Publikum fand, wodurch aber die Handlung gestört wurde. Abgesehen von den durch den Szenenwechsel bedingten langen Pausen und einigen sonstigen Kleinigkeiten konnte man von der Aufführung voll befriedigt sein, und daß es die Besucher waren, bewies der laute Beifall nach jedem Akte wie am Schluß der Vorstellung.

Außer dem Teletildrama „**Der Mann im Nebel**“ wird am Montag noch das Lustspiel „**Der Floßgirtel**“ von den Schauspielern auf der Leinwand zur Darstellung gebracht werden.

Wilmsdorf. Der **Wilmsdorfer Turnverein** feiert am 15. August sein 15. Stiftungsfest.

Iharandi. Die Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge belaufen sich im Monat Juli 1920 auf 19 117,20 M. Die Zahl der Erwerbslosen betrug Ende Juli 1920 89 (61 männliche und 28 weibliche).

Dresden. Durch die Presse geht in diesen Tagen eine Meldung, wonach die tschechisch-polnische Regierung die Auslieferung des Kommunisten **Hölg** an Deutschland verweigert habe. Eine amtliche Mitteilung hierüber liegt an den zuständigen Stellen in Dresden bis jetzt noch nicht vor, es wird also zunächst abzuwarten sein, ob sich die erwähnte Meldung, deren Zuverlässigkeit keineswegs feststeht, bestätigt. An und für sich ist zwar nach Artikel 78 der Reichsverfassung die Pflege der Beziehungen zum Auslande Sache des Reichs, die sächsische Regierung wird aber darum keineswegs nachlassen, mit allem Nachdruck ihr Verlangen auf Auslieferung von **Hölg** bei den zuständigen Stellen weiter zu verfolgen. Es handelt sich ja in diesem Falle nicht um politische Vergehen, sondern um gemeine Verbrechen, die **Hölg** begangen hat.

Blasewitz. Ein jugendlicher Abenteuerer wurde in Dresden abgefangen, als er mit einem Rahne in die weite Welt legen wollte. Er gab an, den Rahm von einer Wadonistall in Blasewitz gestohlen zu haben, doch ist hier nichts davon bekannt.

Röhlgenbroda. Ein Spitzbubenkleeblatt versuchte am Dienstag in der dritten Morgenstunde dem **Dehmerischen Kolonialwarengeschäft** einen Besuch abzustatten und hatte einen Teil eines Auslagenfensters herausgeschlagen. Von den ausgelegten Waren verstaubten die langfingerigen Zigarren, Zigaretten und anderes mehr in mitgebrachte Säcke. Die ungewöhnliche Nacharbeit wurde aber von einem Schutzmann beobachtet, der einen der Spitzbuben verhaften konnte, während seine Komplizen im Dankel eiligt das Weite suchten. Ein Teil der Waren konnte den Burken wieder abgenommen werden.

Pesterwitz. Ein frecher Diebstahl wurde abends in der siebenten Stunde auf der Straße in Pesterwitz verübt. Als der aus der Stadt heimkehrende Brotwagen der **Dehmerischen Bäckerei** fast sein Ziel erreicht hatte, bemerkte der **Kutscher**, daß drei Burken im Alter von zirka 16 bis 17 Jahren mit Broten beladen das Weite suchen wollten. Bei der Verfolgung warfen sie die Brote fort. Die Burken entkamen unerkannt.

Wachwitz. Im Hofe eines Grundstücks hatte eine Frau ein Faß eingeweihter Wäsche stehen, das ein Dieb ausbolxwert hatte. Als der Dieb nachts schon einen Teil der Wäsche fortgeschafft hatte und im Begriff war, den Rest zu holen, wurde er erwischt.

Gröba a. E. Unter Beteiligung von Industriefirmen sowie der Gemeinde **Gröba**, der Stadt **Kleitz** und des Bezirksverbandes **Gröba** hat sich hier eine „**Siedelungsgesellschaft Eibe**“ gebildet, um Wohnhäuser für die in den hiesigen Industriebetrieben beschäftigten Arbeiter und Angehörigen zu errichten. Geplant ist die Bebauung eines Geländes an der **Alte Straße** in **Gröba** mit 72 Kleinwohnungen in drei Häusergruppen. Das ganze Bauprojekt wird nach den jetzigen Baukosten einen Aufwand von 7 1/2 Millionen erfordern, die Herstellung einer Wohnung wird also über 100 000 Mark Kosten verursachen.

Wittweida. Der Bezirksausschuß beschäftigte sich mit dem wiederholten Antrag des Stadtrats zu **Wittweida** wegen Ueberlassung von Räumen der hiesigen Bezirksanstalt zu Krankenzwecken. Dem Antrage soll stattgegeben werden.

Spitzkrummel.

Die Aufdeckung der Magdeburger Spitzkrummel... Die Aufdeckung der Magdeburger Spitzkrummel hat in der politischen Welt allerhand Staub aufgewirbelt... Die Aufdeckung der Spitzkrummel hat in der politischen Welt allerhand Staub aufgewirbelt...

Ungeheuer... an Plekenti weitergab... Die Hauptlieferanten der Wichte über politische Parteien und insbesondere über die Organisation der angeblichen „Roten Armee“ waren nach den Ermittlungen zwei Reichswehrsoldaten...

Nach Angaben des „Vorwärts“ sollen die „Bitterton-Gesellschaft“ und „Die deutsche Wirtschaftshilfe“ mit der Magdeburger Zentrale in Verbindung gestanden haben... Die Enttarnung der Spitzkrummel...

Schlieflich wird von der „Magdeburger Volksstimme“ berichtet, daß die Nachrichten über die Roten Armee von der Zentrale in Berlin bestellt wurden... Die Enttarnung der Spitzkrummel...

Die englisch-französische Spannung... Frankreich befürchtet eine Revision des Friedens... Durch die bräutliche Art und Weise, wie Millerand entgegen den Abmachungen in Sythe hinter dem Rücken Lloyd Georges sich plötzlich für die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel entschlossen hat...

Der französische-englische Konflikt liegt tief, als es auf den ersten Anblick erscheinen mag... Der französische-englische Konflikt liegt tief, als es auf den ersten Anblick erscheinen mag...

Verhandlungsversuche Lloyd Georges mit Russland haben in Frankreich längst großes Mißfallen erregt... Man befürchtete in Paris einmal den Verlust der Mil-Harden, durch die man das zaristische Russland mit Erfolg gegen Deutschland ausgehegt hat...

Unter die notwendigen Garantien für die Sicherheit Frankreichs fällt nach Ansicht der Pariser Presse vor allem ein starkes, unabhängiges Polen... durch das Deutschland ständig in Schach gehalten werden könnte...

Am diesen Plänen für alle Mal einen Niegel vorzusetzen, hat Frankreich kurzerhand mit der englischen Diplomatie gebrochen... Der französische Votschafter in London hat am Donnerstag in London die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung offiziell mitgeteilt...

Die englische Regierung hat ihrerseits durch ihren Geschichtsträger in Paris eine Note an das Ministerium des Aeußern übergeben lassen... Die englische Regierung hat ihrerseits durch ihren Geschichtsträger in Paris eine Note an das Ministerium des Aeußern übergeben lassen...

Lloyd George gegen Millerand

Lloyd George bloßgestellt? Die der deutschen Tageszeitung aus Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung Lloyd George Kenntnis von dem Beschluß der Anerkennung Wrangels gegeben... Die Anerkennung Wrangels bedeutet daß ihm jede mögliche materielle Hilfe gewährt werden müsse...

Im Unterhaus erklärte Lloyd George bekanntlich er habe erst durch das Havantelegramm von der Angelegenheit Kenntnis erhalten... Der „Matin“ gibt der Entschliessung der französischen Regierung folgende Auslegung: Lloyd George hat den Polen geraten, die Bedingungen der Sowjetregierung anzunehmen...

Wrangels Ziele... In Paris erklärt man, daß der Pariser Vertreter des Generals Wrangel, Herr von Giers, der ehemalige russische Votschafter in Rom, als die Ziele der Regierung Wrangels folgende genannt hat: 1. Es soll dem russischen Volke erlaubt werden, seinen Willen über die Form seiner zukünftigen Regierung frei auszusprechen... 7. Anerkennung und Bezahlung der Schulden des alten Regimes...

Polen und Rußland.

Verhandlungsbeginn in Minst... Die Presseabteilung des Ministeriums des Aeußern in Warschau teilt mit: Die polnischen Parlamentäre sind von der Front nach Warschau zurückgekehrt... Die Presseabteilung des Ministeriums des Aeußern in Warschau teilt mit: Die polnischen Parlamentäre sind von der Front nach Warschau zurückgekehrt...

Russische Vernichtungspäne? Wie die Moskauer „Pravda“, das amtliche Organ der Bolschewisten, schreibt, soll ganz Polen für immer vernichtet werden... Die obenerwähnten Parlamentäre hatten lediglih den Auftrag, den Ort und Zeit zum Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen festzulegen...

Die militärische Lage... Der polnische Heeresbericht vom 12. August meldet die Räumung von Mlawo und Pułkuf... Die militärische Lage... Der polnische Heeresbericht vom 12. August meldet die Räumung von Mlawo und Pułkuf...

Troški bei der Armee.

Nach einer Neuterkehrung ist Troški in Bielstok angekommen... Nach einer Neuterkehrung ist Troški in Bielstok angekommen...

Einmarsch der Russen in den polnischen Korridor... Die russischen Streitkräfte sind auf der Bahn Mlawo-Soldau vorgeschritten und haben den erste Ort im polnischen Korridor Sillowo besetzt... Die russischen Streitkräfte sind auf der Bahn Mlawo-Soldau vorgeschritten und haben den erste Ort im polnischen Korridor Sillowo besetzt...

Im Kreise Reidenburg sind etwa 1000 deutsche flüchtige Angehörige aus dem Gebiet des früheren Kreis Soltau eingetroffen... Im Kreise Reidenburg sind etwa 1000 deutsche flüchtige Angehörige aus dem Gebiet des früheren Kreis Soltau eingetroffen...

Politische Rundschau.

- Berlin, 13. August 1920.
- Nach der römischen „Agenzia Nazionale“ wird a der Zusammenkunft Giolittis mit Lloyd George in Lugano auch Dr. Simonis teilnehmen.
- Laut französischen Meldungen waren die deutschen Kohlenlieferungen in der ersten Dekade des Monats August genügend, da während derselben über 500 000 Tonnen geliefert wurden.
- Das deutsche nationale Reichstagsmitglied, Genera b. Gallwitz, der Führer der 5. deutschen Ostarmee in Weltkrieg, feierte am Freitag sein 50jähriges Jubiläum.
- Die deutsche nationale Reichstagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in der sie sich nach den Regierungsmassnahmen gegen die Arbeiterausweisungen anlässlich de Steuerabzuges erkundigt.
- Am 22. August findet in Essen der erste Kongress der Betriebsräte von Rheinland-Westfalen am Wippe-Stubt statt.
- Der Parteitag der Deutschen Volkspartei soll, nach einer Meldung der „Zagl. Rundsch.“, Mitte Oktobe in Heidelberg stattfinden.
- Der Ausnahmezustand auf Grob-Samburg ist mit Wirkung vom 2. August wieder aufgehoben.
- Der großpolnische Kapitan Potemba, der in eine oberflächlichste Verammlung durch einen Falschverstand zue Personen verlegt hatte und nach seiner Festnahme insolge des Eingreifens des französischen Kreiskontrolleurs wieder freigelassen worden war, ist jetzt auf Anordnung des Untersuchungsrichters erneut in Haft genommen worden.

Das rechte Weichselufer den Polen zugesprochen... Bei der deutschen Regierung ist die Note der Votschafterkonferenz über die Grenzlegung für Ost- und Westpreußen eingegangen... Bei der deutschen Regierung ist die Note der Votschafterkonferenz über die Grenzlegung für Ost- und Westpreußen eingegangen...

tionen unter den Trümmern begraben liegen. Im benachbarten Grandhotel wurden große Verwüstungen angerichtet. Zwei deutsche Ferienkinder, die sich im Speisesaal des Hotels aufhielten, wurden vermisst.

Unberechtigte Einfuhr an der Westgrenze. Auf dem Bahnhof Köln-Bereon wurden bei der Postkontrolle verschiedene Einfuhrbewilligungen angehalten, die auf unüberhältnismäßig große Mengen von Speisefetten, Speck und Fleischkonserven lauteten. Durch den Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen in Köln wurde festgestellt, daß diese Einfuhrbewilligungen der unbefugten Verwendung eines Stempels und dem Diebstahl von Einfuhrbewilligungs-Blanketts ihre Entstehung verdanken. Diese gefälschten Einfuhrbewilligungen sind dann an holländische Firmen verkauft worden und auf dieser Grundlage entstanden Warenangebote in rheinischen Zeitungen und Einfuhren solcher Waren meist von Firmen von zweifelhaftem Ruf. — Es ist bisher gelungen, für über zirkeln Millionen Mark solcher eingeschmuggelten Waren zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären, und die unberechtigte Einfuhr von weiteren Waren im Werte von zirkeln Millionen Mark zu verhindern.

Keine Nachrichten.
Bei einem großen Feuer auf der Domäne Rosendorf bei Nordstemmen (Hannover) sind 9000 Zentner Getreide und alle landwirtschaftlichen Maschinen verbrannt. 18 beladene Erntewagen fielen dem Feuer zum Raube.

Ferkelmarkt Dippoldiswalde vom 14. August 1920.
Von den 24 angestrichenen Ferkeln wurden 18 verkauft zum Preise von 130—180 M. für das Stüd.

Beste Nachrichten.

Zum Attentat auf Venizelos.
Paris, 13. August. Ueber den Anschlag auf Venizelos berichtet die Agentur Havas noch folgende Einzelheiten: Venizelos war eben aus dem Kraftwagen gestiegen und ging in Begleitung des griechischen Gesandten in Paris Romanos den Gang vor dem Gebäuderaum entlang, als hinter ihn acht Schüsse fielen und Venizelos zu Boden sank. Während man ihm zu Hilfe eilte, nahm die Polizei die Verfolgung der Täter auf. Der eine wurde sofort verhaftet, während der andere später im Hofe des Lyoner Bahnhofs festgenommen wurde. Der eine ist der Genieutenant Georg Agralis, der andere der Schiffsheute Mann Therastis. Venizelos hat in der linken Schulter eine kleine Kugel, die wahrscheinlich heute entfernt werden kann. Die zweite Kugel durchschlug den rechten Oberarm und wurde in der Unterhose wiedergefunden. Der Zustand des Verletzten ist zufriedenstellend. Die Täter waren am 22. v. M. in Paris angekommen mit der Absicht, Venizelos zu töten.

Deutsche Pferdelaufe in Dänemark.
Kopenhagen. Wie verlautet, hat die deutsche Regierung an den letzten Tagen außerordentliche Pferdelaufe in Dänemark vorgenommen, um den im Friedensvertrag festgelegten Verpflichtungen über die Ablieferung von Pferden an Belgien und Frankreich entsprechen zu können.

Vermehrte Ueberwachung der deutschen Truppen-Bewegungen.
Zürich, 12. August. Wie die „Tribuna“ meldet, hat die Konferenz in Syde die vermehrte Ueberwachung der deutschen Truppenbewegungen durch die Berliner Entente-Kommission angeordnet. Die Konferenz habe die Möglichkeit militärischer Ueberraschungen Deutschlands zugunsten Sowjet-Russlands einstimmig bejaht.

Frankreichs Gewalt Herrschaft im Saargebiet.
Saarbrücken. In einer Sitzung der Mitglieder der Regierungskommission in Anwesenheit des Generals der Besatzungstruppen wurde beschlossen, daß künftig alle Fälle, bei denen es sich um Propagandatätigkeit für Deutschland handelt, vor ein außerordentliches Kriegsgericht kommen sollen. Die Vorjurur der Zeitungen bleibt vorläufig drei Monate bestehen. — Das außerordentliche Kriegsgericht hat an einem Tage 30 Urteile gefällt, zum Teil langjährige Zuchthausstrafen. Eine Anzahl Beamter ist wegen Dienstverweigerung zu mehrmonatlichen Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Schmiedeberg. Unter dem Namen „Schallerchor-Sitzung“ wurde durch Veranstaltung mehrerer Konzerte des genannten Vereins ein namhafter Betrag hochherzig den Kindern unter Kriegshinterbliebenen überwiesen.

Freiberg. Der hiesige „Anzeiger“ schreibt: Die Beschaffenheit unseres Brotes hat sich nicht nur nicht gebessert, die Verschlechterung scheint vielmehr jetzt ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Das Freiburger Brot ist stellenweise überhaupt nicht mehr genießbar, von den zweifellos schädigenden Wirkungen auf die Verdauungsorgane gar nicht zu reden. Es wäre dringend zu empfehlen, daß die zuständigen Stellen den Grad der Schädlichkeit unseres Brotes wissenschaftlich feststellen ließen, denn das Brot ist nicht nur für Personen mit empfindlichen Verdauungsorganen direkt schädlich, sondern bedeutet für jeden, der nicht durch körperliche Ausarbeitung ein Gegengewicht schaffen kann, eine Gefahr.
Weißig bei Böhmen. Hier hat ein dreizehnjähriger Schulknabe J. seinen Eltern nach und nach fast 1500 M. entwendet und das Geld mit anderen Geschwister verpraselt. Diese Diebereien kamen schließlich heraus. Auf erste Verhale, ob er nicht das siebente Gebot kenne, gab der bereits strafmündige Knabe zur Antwort, daß Gebote jetzt nicht mehr gelernt würden.

Beisig. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden Eier das Stück zu 80 Pf. und Pfäumen das Pfund zu 40 Pf. abgegeben. Es handelt sich um beschlagnahmte Ware, die vom Ueberwachungsausschuß unter Festsetzung der genannten Preise der Einwohnerschaft zum Kaufe überlassen worden waren.

Glauchau. In einer vom Gewerkschaftsrat einberufenen Versammlung der Gewerkschaft und Arbeitslosen, die eine Neuwahl des Arbeitslosenrates vorzunehmen sollte, wurde nach einstündiger Aussprache, in der es wiederholt zu hitzigen Redaktionen kam und in der 68 Redner sprachen, von der Neuwahl des Erwerbslosenrates Abstand genommen und diese den Arbeitslosen überlassen.

Neerane. Dieser Tage sammelte sich nachts gegen 1 Uhr vor einem mit Torenfahrt versehenen Hause auf der breiten Straße eine große Anzahl von männlichen und weiblichen Personen, die in dem erhöhten Hofraume eine mysteriöse Gestalt wahrzunehmen glaubten. Keiner wagte sich in den Torweg, viel weniger noch in den Hofraum, und die Menge wurde immer aufgeregter. Ein in dem Hause wohnender Untermieter wurde durch das Geschrei der Umstehenden aufmerksam, stieg beherzt die Treppe hinauf, schlich sich in den Hof und wollte den vermeintlichen Einbrecher mit schönem Griff an der Gurgel fassen. Lautlose Stille trat ein, ein Zittern ging durch die Menschenmenge, als der Begegnende mit einem Sprung nach der Gestalt sah und — einen an einer Wäscheleine hängenden Kleiderrechen mit einem schwarzen Kleide in der Hand hatte.

Hohenstein-Ernstthal. In dem räuberischen Ueberfall im Berghaus wird noch gemeldet: Der ermordete Stadtrat Eberbach besaß sich mit vier anderen Herren aus der Stadt und dem Bergwirt im unteren Gastzimmer des Berghauses beim Kartenspiel, als durch die von der Terrasse aus hereinflühende Glasur vier maskierte, mit Revolvern bewaffnete Männer eindringen. Einer von ihnen rief: „Ruhig sein!“, worauf E. aufstand und nach dem Spazierstock gegriffen haben soll. Der Räuber schoß sofort auf E., der in Brust und Kopf getroffen, tot zusammenbrach. Darnach verließen die Räuber unter weiteren Schüssen kühnlich das Haus. Eine Beschreibung können die übrigen Anwesenden infolge der Aufregung nicht geben. Zur Befolgung der Spuren sind Polizeihunde aus Penzig tätig. Bemerkenswert ist noch, daß sich der erst 55 Jahre alte Ermordete, der 15 Jahre im Dienste der Stadt tätig war und erst vor wenigen Monaten sein Amt als Stadtrat niedergelegt hatte, um den Erzgebirgsverein und damit auch um Hohenstein-E. große Verdienste erworben hat.

Blauen i. U. Im hohen Alter von 91 Jahren ist wieder einer der wenigen Kämpfer von 1848/49, Privatmann Christian Blumenstein, hier gestorben. Seine Lebensgefährtin ist noch rüchig.

Christliche Vereinigung.

Mittwoch den 18. August 1920
abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses
Vortrag des Herrn Pastor Adolf Müller aus Dresden
„Der Kathedismus Luther's als zeitgemäßes Buch.“
Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Der Vorsitzende.

Einladung.

Ihr Herren von der Mäckerkunt
Schwärm nur für Tanz, Humor und Duns,
Euer Geist hat stets nur Schelm im Sinn,
Und's Herz nur immer zollt Gewinn.
Ihr amüßert Euch in der Welt,
Und's kostet Euch nur sehr viel Geld.
Und wie ist heiter das Gemüt,
Wenn steh' Ihr durch die Straßen zieht
Mit allerhanden bunten Sachen,
Da alle Teufelchen in Euch lachen.
Doch sagt, kenne Ihr auch ernste, stille Stunden,
Wo Ihr Euch habt zur Ruh' gefunden?
Kennt Ihr die Worte des Psalmisten,
Als edle, wahre, ernste Christen?
Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft (Ps. 62. 2).
Ich bit' Euch, nehmt doch auch mit teil
Am Vortrag für das Seelenheil.
Der nächste Mittwoch wurde angesagt:
Im Schützenhaus, wo jeden Monat tagt
Eine Versammlung für das Christentum,
Es würde manchen gerichten zum Ruhm.
Dort wird das Wort gepredigt,
Was jeder doch benötigt.

Heute wieder eingetroffen ein Posten
prima Zittauer Blumenkohl
Markthalle Ewald Seimann, Freiburger Platz

Sommer-Theater „Stern“.
Sonntag den 15. August
nachm. **Dornröschen**
4 Uhr abends 8 Uhr
Der Trompeter v. Sillingen

Gesellschaft Erholung. Ausflug
für Vereinsdamen und Mitglieder. Stellen 1 Uhr, Abmarsch 1¹⁵ vom Vereinsheim „Stadt Dresden“.
Zahlreiche Beteiligung erwartet.
1 Paar neue Schuhe, 43, und 1 Paar gute Dampfschiffstiefel zu verkaufen. Zu erfahren; in der Geschäftsstelle.

Brenntorf
noch abzugeben.
Flemming, Ruppendorf.
Sehr guterhaltener Herren- und Damenrad billig zu verkaufen.
Hermann Voigt, Dippoldiswalde, Gerberplatz 218. Telefon 221.

Haferstroh
zu verkaufen. Weiherstr. 264.

Vermißt
großer, schwarzer Dachshund, auf Peter hörend. Nachr. erb. Josef W. Wendischersdorf, Tel. Dippoldiswalde 159.

Gasthof Sadisdorf.

Heute Sonntag
feine Ballmusik,
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Willy Schmidt.

Jugendverein Oberfrauendorf

Sonntag den 15. August
Kranzchen.
Anfang 6 Uhr. — Werte Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Lichtspiele in „Reichstrone“ in Dippoldiswalde.
Montag 1/2 9 Uhr: 10.
Der große Detektivschlager
Der Mann im Nebel
in 4 Akten mit dem Ainohelden Phantomas Rolf Loer ist ein Verbrechen-drama in spannenden und aufregenden Bildern. Den Höhepunkt erreicht die atemberaubende Handlung in der tollkühnen Jagd zwischen Verbrecher und Detektiv.
Der Flohzirkus
Lustspiel in 3 Akten. Wer lachen will, wer noch nie gelacht, auf in den „Flohzirkus“: Unformisch! Spannend; Zwerchfellerschütternd!
Naturaufnahme.
Vorverkauf Markt 82, I. Fedor Fischer.
Um gütige Unterstützung bittet

Landwirte!

93/57 % Maschinenstg. Düngefall, 3tr. M. 8,75, geschlemmter kohlenf. Düngefall, 3tr. M. 3,—, sofort lieferbar.
Sächs. Düngemittel-Engros-Vertr., R. Fischer, Dresden, Molanckthustr. 10
Vertreter: Ost. Fischer, Groß-Delsa.

la Tafel-Margarine

— wie gute Butter —, Pf. M. 11,50, empfiehlt
Joh. Bemann, Ad. Grahl's Nachf.

Triumph-Strohpresen

solide und kräftige Ausführung fertigt und liefert preiswert
G. Böhme,
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Gasthof zur Talsperre Malter.

Sonntag den 15. August
Die vornehme Ballschau.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Arthur Schmieber.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag den 15. August
feiner Ball.
Erstklassige Musik.
Festliche Saal-Decorations.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein M. verw. Egent.



Achtung! Gasthof Naundorf.

Sonntag den 15. August
feine Ballmusik.
Ein Abend im Schwarzwald. U. a. Schwarzwälder Mühle mit Lichteffekten. Feenhafte Beleuchtung.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bitten Paul Wächter und Frau.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet Reinhold Freylich.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag
feine Ballmusik,
wozu ergebenst einladet H. R. Ruppert.

Gasthof Hirschbach.

Sonntag
große Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Loge.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Girokasse der Stadtgemeinde Dippoldiswalde.

Umsatz 1919: 45 000 000 Mark.
 Geschäftszeit wie bei der Sparkasse.
 Gemeindevorstandsgirokonto Nr. 20. 3% Zinsen bei täglicher Verfügung.
 Postfachkonto Leipzig Nr. 113 217.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 100.
 Ausführung von Ueberweisungen in jeder Höhe.
 Keine Kosten. Keine Spesen.
 Vermittlung von An- und Verkäufen von Wertpapieren.
 Kostenlose Eingiehung von Schecks.

Gemeindegirokasse Schmiedeberg

Geschäftszeit wie bei der Sparkasse.
 Verzinsung: Bei täglicher Verfügung 3 Prozent.
 Kostenlose Ausführung von Ueberweisungen nach allen Orten Deutschlands.
 Spesenfreie Eingiehung von Schecks.
 Vermittlung von An- und Verkäufen von Wertpapieren.
 Gemeindegirokonto Nr. 2. Postfachkonto Leipzig Nr. 27040.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Rippdorf.
 Drucksaal für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jähne.

Wachtel.
 Vauwegall. Der im 27. Jahrgange lebende „Vauwegall“ der wöchentlich 2 mal ausgegeben wurde, hat mit Beginn dieses Monats sein Erscheinen eingestellt. Der Verlag begründet dies mit der bevorstehenden Einverlebung des Ortes nach Dresden, die ihn zum Verkauf der D. u. d. e. l. veranlaßt habe.
 Wittwe Ida. Einen Schaden von 20 000 M. verursachte am Mittwoch ein Depeschentelegraph, daß er mit seinem Rade in eine große Schaufenscheibe fuhr. Er verzehrte sich dabei im Geiste schwer.
 Großkühnau. Schwere Unterhaltungen und Umlagerungen im Werte von 3400 M. hat sich ein bei der hiesigen Ortskohlenstelle beschäftigter 18-jähriger Auswärtiger zu schulden kommen lassen. Er qualifizierte sich von Schulden an die Ortskohlenstelle, die er durch Giro bezahlen sollte, und hob das Geld für sich auf der Giro-Lasse ab.
 Abbau. Gegen den Direktor der Molkerei Schänemann hat die Amtshauptmannschaft H. s. i. b. j. l. beantragt, weil er der Bunterschlagung beschuldigt ist; weiter soll eine persönliche Durchsicht der Räume und Kalkulationen und die Stellungnahme des Betriebsverwalters verlangt werden.

Das wirtschaftliche Dienstjahr.

Anlässlich der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht hat der demokratische Reichstagsabgeordnete Prof. Schücking die Einführung eines wirtschaftlichen Dienstjahres angeregt. Im Laufe der Beratungen ist allerdings ein diesbezüglicher Antrag zurückgezogen worden, weil die Frage zur Zeit noch nicht spruchreif ist und eingehender Erwägungen bedarf.
 Fast sämtliche Reichstagsparteien haben der Aufhebung der Dienstpflicht nur unter dem harten Zwange der Entente zugestimmt. Denn alle waren sich klar bewußt, daß wir mit der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht einen ganz hervorragenden Erziehungsfaktor zur sittlichen und körperlichen Erziehung verlieren und daß in irgendeiner Form Ersatz hierfür gefunden werden muß. Während der Kriegszeit und der anschließenden Revolutionsjahre ist unsere Jugend allzu sehr sich selbst überlassen gewesen. Die Familienväter und Lehrer waren zum weitaus größten Teil im Felde. Von einer strengen Ueberwachung der Jugend konnte da keine Rede sein. Kein Wunder, daß unsere heutige Jugend so wenig von Pflichtbewußtsein und Arbeitslust durchdrungen ist. Auf der heranwachsenden Generation ruht aber unsere ganze Hoffnung. Das ganze deutsche Volk, wir alle, haben das größte Interesse, in ihr wieder Lust zur Arbeit und Sinn für Sittlichkeit und Tüchtigkeit zu wecken, und sie auf diese Weise zu brauchbaren Männern heranzuziehen. Den besten Weg hierzu glaubt man in der Einführung eines wirtschaftlichen Dienstjahres, in einer einjährigen allgemeinen Ehren-Arbeitspflicht für das gesamte deutsche Volk gefunden zu haben.
 Es würde sich hierbei nicht um einen Versuch handeln. Das kleine Bulgarien ist uns bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Dort ist seit einiger Zeit die allgemeine Arbeitspflicht für Männer und Frauen gesetzlich eingeführt. Danach sind alle Bulgaren, die Männer mit dem 20. und die Frauen mit dem 18. Lebensjahr, verpflichtet zu arbeiten, das heißt, dem Staate den Kontribut ihrer Arbeit zu leisten. Sie werden in allen Gebieten des wirtschaftlichen Auf- und Neubaus in Anspruch genommen, zum Bau von Verkehrslinien, Kanälen, Eisenbahnen und zu deren Inbetriebhaltung. Sie werden in gleicher Weise herangezogen zum Bau der staatlichen und kommunalen Gebäude, in den Bergwerken, in den Werkstätten, und in den Fabriken. Die Dienstleistung wird durch eine eigens geschaffene „Generaldirektion der Arbeit“ kontrolliert werden. Ein jeder Bulgare ist persönlich zu dieser Arbeitsleistung verpflichtet.
 Warum sollte das nicht auch bei uns möglich sein? Und besonders heute, wo wir allein in der Arbeit

unser letzte Hoffnung erblicken. Der Friedensvertrag zwingt uns zu den höchsten Arbeitsleistungen, wenn wir uns je wieder von der ungeheuren Schuldenlast befreien wollen. Mit unserer Hände Arbeit allein können wir die Kohle aus dem Bergwerk fördern und die Werte schaffen, mit denen wir die gewaltige Milliardenschuld ablösen müssen. Je größer unsere Arbeitsleistungen sind, desto früher können wir der finanziellen Verfallung ein Ende machen.
 Am praktischsten wäre eine gesetzliche Regelung, wonach jeder deutsche junge Mann ohne Standesunterschied vom 20. bis zum 21. Lebensjahr dem gesamten deutschen Volke zur Arbeit für das Vaterland dient. Selbstverständlich müßte hier der Geistesfreiheit und körperlichen Tauglichkeit durch Einreichung der Arbeitspflichtigen in verschiedene Gruppen Rechnung getragen werden.
 Ueber diese Gruppeneinteilung wurden vor kurzem in der „Germania“ von angesehener Seite ganz interessante Vorschläge gemacht. In der Buchstiftung es u. a.:
 Die wichtigste Gruppe kämen den Bergarbeiter-Abteilungen in Betracht zur Unterstützung der Bergarbeiter und zur Erzielung der höchst möglichen Kohlenförderung, sowie zur Erzielung eines möglichst billigen Gewinnungspreises für diesen so überaus wichtigen schwarzen Diamanten. Eine Herabdrückung des Verdienstes der eigentlichen und geschulten Bergarbeiter darf hierdurch in keiner Weise stattfinden. Die von den deutschen Bergarbeitern angeforderte Herabdrückung ihrer schweren Arbeitszeit unter Tag auf 6 Stunden könnte dann leichter durchgeführt und täglich anstatt drei Schichten zu je 8 Stunden vier Schichten zu je 6 Stunden auf sämtlichen Gruben gearbeitet werden.
 Für die Ausführung anderer, wichtiger Staatsprojekte gäbe man andere Arbeitsgruppen und -Abteilungen, z. B. zum Ausbau von Flüssen, zum Bau elektrischer Kraftanlagen, Ueberlandleitungen, nach deren Fertigstellung Kohlen exportiert werden. Gebildete Tiefbau-Abteilungen können zur Ausführung der großen Kanalprojekte wie Donau-Main-Kanal, deutsche Rheinmündung, Eisenbahnbau-Abteilungen zum Bau von Staatsbahnen, Kulturbau-Abteilungen zur Trockenlegung von Mooren, großen landwirtschaftlichen Arbeiten (auch Einzelkommandierungen zu den kleinen Landwirten), Dorfvermehrung im Großen, Abteilungen zur Hilfeleistung bei öffentlichen Notständen, Ueberseewohnungen usw. herangezogen werden.
 Die Arbeiter-Abteilungen sollen wie früher die Soldaten in der Armee einheitlich und schichtweise arbeiten, fairenmäßige Unterhalt, unentgeltliche Bekleidung und für sonstige Bedürfnisse eine nicht zu geringe Entlohnung erhalten. Nach der Arbeitszeit und einer gut bemessenen Ruhezeit soll die übrige freie Zeit mit nützlichem Unterricht, Turnen und Sport ausgefüllt werden. Viele hieneilose Offiziere, Militärbeamten und Kapitulanten-Unteroffiziere könnten hier als Führer, technische „Pioniere“, Eisenbahn-, Artillerie- und technische Offiziere und Verwaltungsbeamte neben den Zivil-Tiefbau-, Berg-Ingenieuren eine geeignete Tätigkeit finden.
 In Verbindung mit diesem Gedanken läßt sich auch das Arbeitslosenproblem wesentlich herabmildern. Werden in einer Gegend oder in einer Großstadt eine große Zahl Personen arbeitslos, so könnten sie zeitweise zu besonderen Arbeitsabteilungen eingezogen und gegen entsprechende gute Bezahlung, Bekleidung, Verpflegung und Unterbringung bei den großen Staats- und Gemeinde-Projekten verwendet werden, bis die Masse wieder eine regelmäßige Arbeit erhalten kann. Auf solche Weise wäre das Geld für die Arbeitslosenunterstützung nutzbringender angelegt, als nach dem bisherigen Verfahren.
 Diese Vorschläge haben viel für sich, wenn man sie vielleicht auch als etwas gewagt bezeichnen kann. Immerhin verdienen sie besondere Beachtung und können der Reichsregierung bei der Lösung dieses Problems als willkommene Richtlinien dienen.

Produktive Erwerbslosen-fürsorge.

Die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates.
 Die zahlreichen Betriebseinstellungen in allen Industriezweigen und die rapid zunehmende Arbeitslosigkeit haben den ehemaligen mehrheitssozialistischen Reichswirtschaftsminister Wissell veranlaßt, kurz nach dem Zusammenritt des vorläufigen Reichswirtschaftsrates einen Antrag betr. Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge einzubringen. In der letzten gemeinsamen Sitzung des wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Ausschusses wurde jetzt der Bericht des Unterausschusses vorgelegt.
 Der Unterausschuß ist, wie der Berichtstatter Wissell ausführte, zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Gefahr, die der Industrie durch Betriebseinstellungen drohe, in weiten Kreisen der Bevölkerung unterschätzt werde. Die Absatzstörung sei nicht auf den sogenannten „Kaufersfreit“ zurückzuführen, sondern die Preise seien so hoch gestiegen, daß das Publikum nicht mehr kaufkräftig sei. An eine Preis-

senkung durch Abbau der Löhne und Gehälter sei nicht zu denken, da die Lohnsteigerungen eine sekundäre Erscheinung der Absatzstörung seien. Das Primäre sei die Steigerung der Rohstoffpreise. Eine Herabdrückung der Löhne würde ein noch größeres Herabsinken der Kaufkraft der Massen zur Folge haben. Es besteht im Reichswirtschaftsrat volle Ueber einstimmung darin, daß an einen Abbau der Löhne nicht eher gedacht werden darf, als bis auch die Kosten der Lebenshaltung ermäßigt worden sind.
 Der Unterausschuß schlägt dem Reichswirtschaftsrat eine Reihe von Maßregeln allgemeiner Art vor, die der Reichsregierung zur eingehenden Prüfung vorzulegen sind:
 1. Der Abbruch von Betrieben oder die wesentliche Einschränkung der Produktionsmöglichkeit eines Betriebes durch ganzen oder teilweisen Verkauf bisher zum Betriebe benutzter Produktionsmittel aus dem Betriebe heraus ist unter eine vorherige Anmeldepflicht zu stellen und von einer Genehmigung abhängig zu machen.
 2. Die Stilllegung von Betrieben ist im einzelnen Falle durch einen Sachverständigenauschuß unter Zustimmung von Unternehmern und Arbeitnehmern auf ihre volkswirtschaftliche Berechtigung zu prüfen. Dem Auschuß ist das Recht zu geben, Maßnahmen zur Fortführung des Betriebes bei einer öffentlichen Stelle in die Wege zu leiten. Als solche Maßnahmen sind in Aussicht zu nehmen u. a. die Erteilung von öffentlichen Aufträgen, die Verpflichtung der unter öffentlichen Aufsicht stehenden Rohstoffgesellschaften, die ihrer Bewirtschaftung unterliegenden Rohstoffe zu den der Marktlage entsprechenden Preisen den Verbrauchern abzugeben, ferner die Gewährung von Betriebskapital durch genossenschaftlichen Zusammenschluß der Gewerbetreibenden, z. B. durch Beteiligung von noch nicht abgetragenen Fertigungs- und Halbfabrikaten, auch durch Beteiligung öffentlicher Stellen, und schließlich die Gewährung von Ausfuhrerlaubnissen unter gleichzeitiger Fürsorge für den notwendigen Inlandsbedarf.
 3. Bei Abbruch sowie bei Stilllegung trotz Beanstandung oder Verbot der dazu in Aussicht genommenen, nicht bürokratischen Stelle, ist der öffentlichen Stelle oder einer vorhandenen Berufsstelle das Recht zu geben, den Betrieb im Interesse der Allgemeinheit selbst oder durch einen Dritten weiterzuführen, zu verpachten oder zu enteignen.
 4. Während der durch die Krise erzwungenen Kurzarbeit ist den Arbeitern pro ausgefallene Arbeitsstunde ein noch zu bestimmender Prozentsatz des tarifmäßigen Mindestlohnes aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu vergüten. In der Erwartung, daß die Durchführung der vom Unterausschuß vorgeschlagenen Mittel und Wege die völlige Arbeitslosigkeit stark einschränken, ist die formale zeitliche Begrenzung der geldlichen Erwerbslosenunterstützung auf 26 Wochen für die Zukunft fallen zu lassen.
 Außerdem hat der Unterausschuß für die einzelnen Gewerbe verschiedene Beschlüsse gefaßt. So wird die Belieferung von Druckpapier zu erschwinglichen Preisen, und für die Schuhindustrie werden Maßnahmen gefordert, ebenso für die durch freiwilligen Zusammenschluß gebildeten Arbeitskreise bisher erwerbsloser Personen, wenn sie unter sachgemäßer Führung stehen und Arbeitsmöglichkeiten nachweisen. Auch für Schiffahrt, Schiffbau und Hochseefischeret werden verschiedene Vorschläge gemacht.
 Stellungnahme der Regierung.
 Im Anschluß an die Berichterstattung ergriß Staatssekretär Dr. Hirsch für das Reichswirtschaftsministerium das Wort, um zu der Frage Stellung zu nehmen. Er betonte einleitend, daß die Notwendigkeit sorgfältiger Erwägung umso dringender sei, als man befürchten muß, daß die Krise durch die Kohlenentziehung der Industrie, die durch Spaa notwendig wird, sich noch verschärfen wird. Die Regierung wird mit größeren Notstandsarbeiten schon in kürzester Zeit einsehen; der Anfang wird mit dem Bau des Main-Donau-Kanals gemacht werden und mit der Nedau-Kanalisation. Um die Absatzstörung zu heben, sei es notwendig, daß die Preise sich der Kaufkraft des Publikums anpassen. Die notwendigste Maßnahme bleibe selbstverständlich, die Kohlenförderung zu heben.
 Zu den Vorschlägen des Unterausschusses über die Anmeldepflicht und Genehmigung der Betriebseinstellungen und Stilllegungen könne er mitteilen, daß schon in den allerersten Tagen dementsprechende Verordnungen erschienen seien. Auch die Vergütung öffentlicher Aufträge wird besonders in der Textilindustrie im beschränkten Maße durchgeführt werden. Die bestellten Waren sollen den Bergarbeitern zur Verfügung gestellt werden.
 Aus den weiteren Mitteilungen der Regierungsvorteiler ging hervor, daß die sowohl vom Reichswirtschaftsministerium wie vom Reichsarbeitsministerium bereits in Angriff genommenen oder doch geplanten Maßnahmen sich in der gleichen Richtung bewegen, wie die im Reichswirtschaftsrat zur Erörterung stehenden. Die zweite Lesung für die Besprechung des Antrages Wissell ist auf Freitag anberaumt.

Um den Preis einer billigen

Zigarre

erhält man eine ganze Woche lang die „Weißeritz-Zeitung“ gratis. Trotzdem ist einem die Zeitung zu teuer, man daß sie mit anderen zusammen, hat nicht die nötige Zeit zum Lesen und — weh dann nicht, was in der Zeitung steht. Das ist Sparlament am liebsten Sinne.

* Eine neu hergestellte Geldscheinmaske aus Papier wird im folgenden, angeblich von einem Reichsbankbeamten verfaßtem Gedicht empfohlen:

Zur Verbergung.
Bürgermann,
hör mich an!
Mit Papier
zählt man hier
manches Jahr
noch in dar.
Es zu schonen
wird sich lohnen,
denn nicht Bettel
sind die Zettel,
sondern Werte,
hochbegehrte!
Unhygienisch,
sagt Ihr böhnisch,
sind die Fegen,
das Verappen
mit den Lappen
muß verlegen.
Doch zerissen,
müht Ihr wissen,
braucht der Schein
nicht zu sein,
das ist schließlich
sehr verdrücklich.
Rein und glatt
hat der Staat
seine Noten
Euch geboten,
Hoheitszeichen
ohne gleichen.
Doch der Pfiff
legt im Aniff,
so ein Bruch
ist der Fluch
aller Weiden,
die zu melden.
Portemonnaies,
man gelieb's,

sind zu klein
für den Schein.
Wählt man dein,
Infall man ihn.
Doch die Tasche
mit der Tasche
ist bequem,
außerdem
auch ein Schutz
gegen Schmutz.
Ob er echt,
sieht nur recht,
wer ihn peinlich
hält und reinlich
jeden Schein,
groß und klein.
Auch bedient,
niemand schenkt
uns das Geld.
Schon Papier
so ist hier
eine Welt.
Und das muß
uns zum Schluß
dann die Steuern
sehr verleuern.
Mit Verständnis
und Erkenntnis
schafft sich an
diese Tasche
jeder rasche
Bürgermann,
sagt dann weise
und ganz leise
vor sich hin:
„Kauf ich eine
auch für meine
Bürgerin“.

Zuverlässiger
Haussdiener
wird zum 1. September gesucht.
Hotel „Stadt Dresden“
Dippoldiswalde.

Junges Mädchen oder Frau als
Aufwartung gesucht
Freiberger Platz 229, 1.

Haus
für 2 Familien, mit schönem
Garten und Zubehör gegen bare
Rasse sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. „Haus“ i. d. Geschäfts-
stelle abgeben.

**Ia Portland-
Zement**
I. jed. Menge hat preiswert abzug.
H. Krumpolt,
Bismühle-Schmiedeberg.

Sämtliche
**Toilette-
artikel**
Haarwasser, Haarseife, Po-
maden, Seife, Kämmen,
Parfümerien, Zahnpulver,
Zahnpast, Zahnpulver,
Haarcreme usw.
Hermann Lommagß,
Drogerie zum Elefanten.

Rindhäute
Kalb-, Reh-, Ziegen-, Kaninchen-
Samt- und alle anderen
Felle
sowie Schafwolle lauft
stets zu höchsten Preisen
Max Arnold,
Dippoldiswalde.

Kaufe
**Schlacht-
pferde.**
P. Lieber,
Rebschlächtereier,
Dippoldiswalde, Freiberger
Straße 237. Telefon 97.
Bin bereit, bei kranken Pferden
zu wachen. — Bei Rotzschla-
gengehn ich mit Transport-
wagen schnellstens zur Stelle.
Empfehle mich als
Bierbesitzer.

Reitergeschäft
wird eingerichtet. Laden nicht
nötig. Erforderlich 2-5000 Mk.
Gefl. Offerten u. D. D. 4336 an
Kudolf Woffe, Dresden.

fahnenträger
die beste Bezugswelle
für sämtliche Vereinsbedürfnisse
Die besten Muster u. Preise von
Robert Wagner, Pirna
Fahnenfabrik und Kunstschneiderei
Gey. 133/134, 739.

Schafwolle
wird gelponnen und zu Strickgarn
verarbeitet. 1 Pfd. ungewaschene
Wolle ergibt 200 g garantiert
reines Strickgarn gegen
Erstattung der Herstellungskosten.
Näh. Auskunft u. Muster gegen
Einreichung von 40 Pf. Rückporto
Eduard Wahl & Söhne,
Freiberg i. Sa., Kreuzgasse 711.

**Vogtländische
Gardinen**
Halb-Storen, Schellengardinen,
Netzkanten, Sildereien in besten
Qualitäten empfiehlt billigst
Kette Gelle, am Bahnhof 17 H.

**Kauffunger
Weiß-Stückfall**
zum Bauen und Dängen empfiehlt
H. Krumpolt,
Bismühle-Schmiedeberg.

**Einlegegläser,
Kochgeschirr,
Eisenkurzwaren**
in großer Auswahl bei
Carl Heyner, Markt 24.
Gummiringe Stück 50 Pfennig.

**Schlacht-
pferde**
kauft
Herrn Scharfe, Rothschlächtereier,
Dippoldiswalde, Markt 28,
Telephon 80.
Bei Rotzschlagung sofort zur
Stelle. Nachtschlange vorhanden.

Alle Artikel zur Kopf-, Zahn-,
Hand-, Hautpflege,
**Haarschmuck,
Parfüme,
Seifen**

sowie alle zur Wäsche gehörigen
Artikel, Seife, Metallputz,
Kerzen, Streichhölzer, Hand-,
Schauer-, Schubbürsten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Gertrud Hach,
Markt 28.

Einladungskarten druckt Jehne

Geld Darlehn-Betriebskapit.
ersch. rechth. u. hollbe
Leute u. Firmen schnell
u. diskret in jed. Höhe v.
Selbstgeber d. Kregel,
Chemnitz, Augustusburger Str. 19.



Gasthof „Seeblick“
Sonntag
feiner Hausball.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18-35 Jahre) m.
gut. Schulbildg. w.
zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalten,
Frauenkliniken und Säuglingspflege gesucht. Staatsanstellung, gutes
Gehalt. Pensionsberechtigt. Aufnahmebedingung, w. versendet. Be-
schäftigung des Hauses Montags. Geheimrat Rammann, Rektor
und Pfarrer d. staatlichen Schwesternhauses Annaberg, Bez. Dresden.

**Dampf-Wasch- und
Plättanstalt „Zukunft“.**
Institut für feine Blätterei.
Spezialität: Gardinenwäscherei und Appretur.
Lieferzeit 8-10 Tage. — Annahme für Ripsdorf und Umgegend
im Geschäft von Fräulein Pegoß.

Automobile und Wagen
werden in der Lackierwerkstätte von
J. Ruppmann, Ripsdorf,
unter Garantie für beste Ausführung und Haltbarkeit
lackiert.

**Getreidemäher
Grasmäher**
mit und ohne Verlängerung,
Pferderechen
sind vorrätig und gibt billigst ab
G. Böhme,
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

**Prima
Baukalk
und
Portland-
Zement**
gibt billigst ab
**Ernst Arnold,
Lungwitz.**
Vortragsfolgen druckt Jehne

Asthma
kann geheilt werden. Sprech-
stunden in Dresden, Prager-
straße 38, III., jeden Montag
von 10-1 Uhr.
**Dr. med. Alberts, Spezialarzt,
Berlin S. W. 11.**

**Kaufe
Ebereschendbeeren,
Hollunderbeeren, rot,**
nur abgebeert und getr. Preis-
angabe und Muster erbeten an
**M. Göpel, Leipzig,
Tröndlinring 1. Tel. 14985.**

**Zement,
Mauerziegel,
Dachpappe, Leer,
Alebmasse,
Steinzeugrohre**
empfiehlt
**H. Krumpolt,
Bismühle, Schmiedeberg.**

**Schirme
Spazierstöcke**
in großer Auswahl bei
**Carl Reichel,
Dippoldiswalde, am Markt.**

**Sämtliche Düngemittel,
Futtermittel
Klee- und Grassaaten usw.**
Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden, Zweigst. Glashütte i. S.
Speicher Niederhollwitzweg Speicher Glashütte
Fernsprecher Glashütte 59

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Zahnarzt
Dr. med. dent. Paul Friedrich geben wir hierdurch bekannt.
Dippoldiswalde, August 1920.
Baumeister Otto Uhlig,
staatl. Brandvers.-Inspektor,
und Frau.
Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Uhlig gebe ich hier-
durch bekannt.
Dippoldiswalde, August 1920.
Dr. med. dent. Paul Friedrich,
approb. Zahnarzt.

**Freundliche Einladung
zu vier öffentlichen Vorträgen**
im großen Saale zum „goldenen Stern“, am Markt.
Mittwoch den 18., Sonnabend den 21.,
„ „ 25., „ „ 28. August
abends 8 1/2 Uhr.
Behandelt werden folgende Themen:
**I. Was hat Gott vor?
II. Was bringt die Zukunft? III. Der kommende
Weltkrieg! IV. Die Zeichen der Zeit!**
Referent: Prediger Pappig, Rammeg.
Diese an vielen Orten mit großem Erfolge gehaltenen Vorträge
bieten eine einfache und schöne Aufklärung über die Verwirrung
auf geistlichem und anderen Gebieten.
Eintritt frei! Jedermann herzlich willkommen!

Reichskrone.
Sonntag von 4 Uhr an
Tanzmusik
Es ladet ergebenst ein **Wolff Wittig.**

Gasthof Berreuth.
Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik
Hierzu ladet freundlichst ein **Bruno Pöschel und Frau.**

Gasthof Ruppendorf.
Heute Sonntag
feine Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein **Kudolf Schneider.**

Tellkoppe Kipsdorf.
Heute Sonntag
feiner Ball,
wogu ergebenst einladet **Franz Reinecke.**

**Tanz-Unterricht
im Schützenhaus, Dippoldiswalde.**
Dienstag den 31. August abends 8 Uhr beginnt
mein diesjähriger Herbst-Hauptkurs für Tanz
und feine gesellschaftliche Umgangsformen.
Erfolgreichster, einwandfreier Unterricht. Honorar
40 Mark. Schrittlunden und Anstandslehren
für Damen und Herren repariert. Geprüfte
Anmeldungen erbitte recht bald bei Frä. Kessler,
Schützenstraße 107, oder im Unterrichtslokal zu
bewirken.
Hochachtungsvoll Direktor **Otto Wilsner,**
Großhollwitzweg — Dresden — Niederhollwitz.
Gegründet 1903. **Telephon 793.**

Als Getreidekommissionär der Amtshauptm. Dippoldiswalde und
Pirna lauft
alle Arten Getreide
Weizen, Erbsen, Peluchsen
Kartoffeln
Stroh und Heu, auch ab Wieße,
und stellt Fällsäcke zur Verfügung
Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden
Zweigstelle Glashütte i. Sa.
Speicher Niederhollwitzweg Speicher Glashütte
Fernsprecher Glashütte 59

**Sämtliche Düngemittel,
Futtermittel
Klee- und Grassaaten usw.**
Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden, Zweigst. Glashütte i. S.
Speicher Niederhollwitzweg Speicher Glashütte
Fernsprecher Glashütte 59